

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

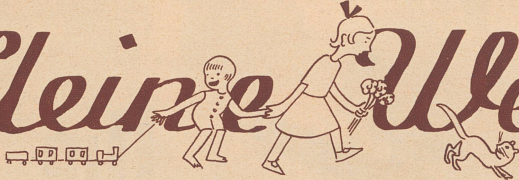
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kleine Welt



alles zeigt und ratet; auf einmal kommt der «Fersen» und das «Käppli», alles schwere Sachen und es ist niemand da, der hilft.

Inestäche — ufstah, umeschlah — ufnäh, usezieh — verarbeite, abelah — is Bett ga. Schau, Köbi, wenn Du jeden Tag wachst, daß Dein Strumpf zunimmt an Weisheit und Schönheit, dann wird er einst als der schönste aller Strümpfe prämiert werden.

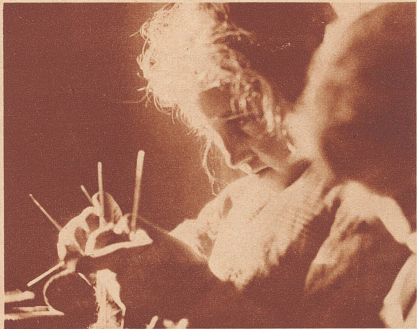
Empfange die herzlichsten Grüße und Wünsche von Deiner Tante Rösly.»

### Liebe Kinder!

Köbi hat wieder einmal ein Brieflein von Tante Rösly bekommen. Er schickte es sofort dem Unggle Redakter, denn er sagte sich: Es gibt noch andere Köbis auf der Welt, denen es auch gut tut, wenn ihnen eine besorgte Tante ins Gewissen redet. Der Unggle Redakter ist auch seiner Meinung und läßt daher heute Tante Rösly das Wort. Sie schreibt:

### Lieber Köbi!

Nun hast Du Dich schon wieder tüchtig in die Schule eingelegt und bist fleißig, denn Du weißt, daß die Schule der Anfang von einem guten Ende ist; macht man da seine Sache recht, dann kommt das andere auch recht heraus. Schau, das ist etwa wie beim Stricken; die Schule, das ist das «Anschlagen». Hast Du schon der Schwester zugesehen, wenn sie strickte? Da müssen die Maschen genau stimmen, sonst wird



Inestäche, umeschla, usezieh und abelah!

der ganze Strumpf zu eng oder zu weit. Sicher, nicht nur in der Schule, sondern das ganze Leben lang, muß man auf die Mäschlein, die man macht, aufpassen; läßt man eines fallen, dann wird der noch so schön angefangene Strumpf verpfuscht. Mein Strumpf ist nun bald zu Ende gestrickt, und Du hast erst ein paar Gänge. Da will ich Dir nun zeigen, wie man stricken soll, Du kannst es dann noch immer «rächt oder lätz» machen.

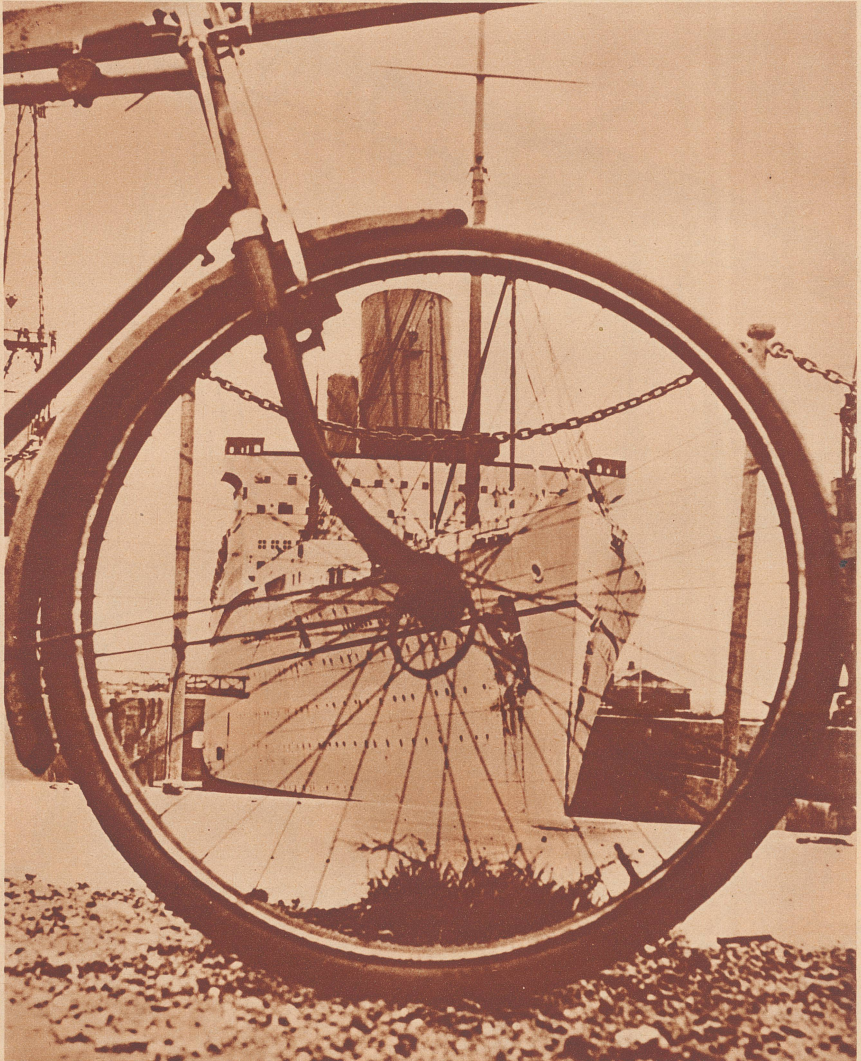
Die Nadeln, die so lustig herumfuchteln, sind das Werkzeug. Das bin ich selber, und die Mäschlein, die so eifrig entstehen, sind der Alltag. Und nun gilt es, immer fein sauber mit diesen Nadeln zu arbeiten und das Garn, das mein Wille ist, emsig gleiten zu lassen. Ohne sauberes, solides, tüchtiges Garn kein anständiger Strumpf!

«Inestäche, umeschla, usezieh und abelah», und schon ist so ein kleines, wichtiges Mäschlein fertig.

«Inestäche», das heißt am Morgen mutig und tatendurstig in den Tag hineinspringen.

«Umeschla», das ist das Wichtigste von allem, denn mit dem «Umeschla» wird ein Stücklein Neugarn dem Strumpf zugefügt. Das «Umeschla», das ist das Neue, was so ein Tag mit sich bringt: Elternhaus, Schule, Vater, Mutter, Lehrer. Das «Umeschla» kommt von außen an Dich heran und das «Usezieh» ist nun das Umwandeln dieses Aeußeren in ein Inneres.

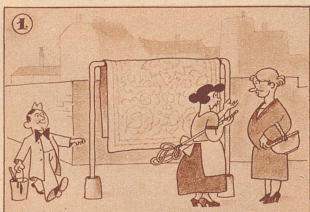
All das Neue, das von außen kam, soll geordnet und durchdacht sein. «Abelah» — müde und glücklich läßt der kleine Mensch sich abends in das Bett sinken und sein Strumpf ist um ein sauberes Mäschlein reicher geworden. Schau, Köbi, so mache ich es und so machst Du es auch, nur mit dem Unterschied, daß Du gerne hast, wenn man Dir den Strumpf stricken hilft, während ich alles allein machen will und so immer die schönsten Mäschlein fallen lasse, oder bald «z'lugg», bald «z'eng» lisme. Köbi, sei Du recht froh, daß Mutter Dir noch



Der Dampfer im Fahrrad

Wenn dieser Ueberschrift: «Der Dampfer im Fahrrad» nicht ein Bild beigefügt wäre, würdet ihr wohl sofort sagen: Der Unggle Redakter hat den Satz verkehrt geschrieben. Ein großer Dampfer geht doch niemals in ein Fahrrad hinein, wohl aber umgekehrt ein Fahrrad mit Leichtigkeit in einen Dampfer. Kritische Beobachter unter euch, die das Bild genau ansehen, können nun allerdings sagen: Es stimmt doch nicht, es sieht ja nur so aus, als ob der Dampfer da in dem Speichenetz des Fahrrades hängen würde. Der Dampfer ist nur so photographiert worden. In Wirklichkeit steht er etwa 100 Meter rückwärts in seiner ganzen Größe im Hafendock. Und vom Dampfer aus sähe das großartige Fahrrad so nichtig und klein aus, daß es sich eigentlich schämen sollte. Wißt ihr, wie man diese Täuschung nennt, die kleine Dinge in der Nähe groß und große Dinge in der Ferne klein erscheinen läßt? Perspektive. Der Dampfer im Fahrrad ist perspektivisch verkürzt. Wenn ihr größer seid, werdet ihr in den obren Klassen die Gesetze der Perspektive kennenlernen. Und wer von euch einmal Zeichner, Architekt oder Aehnliches werden will, der muß diese Gesetze genau kennen. Das nächste Mal zeige ich euch ein interessantes perspektivisches Experiment.

### DAS TEPPICHMUSTER



Frau Kuster schwatzte mit Frau Langen, Ein Maler kam dahergegangen.



Frau Kuster hielt Frau Langen an, Der Maler strich den Klopfer an.



Erst als Frau Langen ging nach Haus, Klopfte die Frau den Teppich aus.



Doch mit Entsetzen sah Frau Kuster Hernach das neue Teppichmuster.